

Durchführungsbericht 2017

der LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz



Stand: 31.12.2017

Der Vorsitzende

1. Darstellung und Erläuterung (mit Begründung) der Änderung der Rahmenbedingungen zur Umsetzung der integrierten Entwicklungsstrategie (IES) –optional, sofern stattgefunden- :

1.1. Zur Gebietskulisse der LAG

1.2. Zur Zusammensetzung der LAG

1.3. Zur Zusammensetzung der Ebene der Entscheidungsfindung

1.4. Zum Regionalmanagement

1.5. Zur Umsetzung der IES (inhaltliche Ausrichtung, Kernthemen, Ziele, Zielgrößen, Projektauswahlkriterien etc.) mit Begründung

Einfluss auf die Arbeit der LAG und auf die Umsetzung der IES haben neue Förderprogramme aus Bund und Land, die erst nach der Erstellung der IES aufgelegt wurden. Als Beispiele seien hier genannt das Bundesprogramm Ländlicher Raum (BULE) mit den Maßnahmen „Land.Digital“ und „LandKULTUR“, die BMVI-Förderung für E-Ladesäulen oder die Landesförderung über GAK für Gemeindeentwicklungskonzepte. Diese Programme begrüßen wir, weil sie uns zeigen, dass Ideen, die die LAG bei der Erstellung der IES gehabt hat, zukunftsweisend und richtig waren. Sie machen aber auch Anpassungen der Strategie hinsichtlich der finanziellen Schwerpunktsetzung notwendig. Die Mittel der LAG können für andere Themen verwendet werden.

Diese Überlegungen werden wir in unsere Zwischenevaluierung 2018 einbeziehen.

2. Information zu den Arbeitsschwerpunkten der einzelnen Gremien, getrennt nach LAG, Ebene der Entscheidungsfindung und Regionalmanagement

Die LAG, also der Verein „AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz“ mit seinen aktuell 111 Mitgliedern ist kein Arbeitsgremium. Die Mitglieder werden über aktuelle interne Entwicklungen informiert und werden selbstverständlich zu allen Sitzungen und Veranstaltungen eingeladen. Wir versuchen, diese attraktiver zu machen, indem wir Gäste einladen, die zu Themen der ländlichen Entwicklung Impulse von außen geben. Darüber hinaus haben wir einen Newsletter eingerichtet und informieren per Email über besondere Veranstaltungen Dritter oder interessante Fördermöglichkeiten unter dem Betreff „Neues aus der Geschäftsstelle“. Im Berichtsjahr haben zwei Mitgliederversammlungen stattgefunden.

Der Vorstand der LAG ist das Entscheidungsgremium im Sinne der ELER-Verordnung. Im Berichtsjahr haben sieben Vorstandssitzungen stattgefunden.

Die Hauptaufgabe des Vorstandes ist die Begleitung und Bewertung von Projektideen, die zur Förderung beantragt werden. Bewährt hat sich, dass diese Ideen dem Vorstand mindestens zweimal vorgestellt werden, zunächst zur inhaltlichen Diskussion, zur Möglichkeit, Fragen an die Antragsteller zu stellen und Anregungen aus fachlicher Sicht zur Optimierung des Vorhabens zu geben. Eine Förderentscheidung auf der Grundlage der standardisierten Projektbewertungsmatrix erfolgt dann in einer weiteren Vorstandssitzung. Diese Zweistufigkeit des Verfahrens hat nach Einschätzung des Regionalmanagements zu einer höheren Motivation der Mitglieder geführt, sich einzubringen.

Gewählt wurde 2017 ein neuer geschäftsführender Vorstand, der als Schnittstelle zwischen Regionalmanagement und Gesamtvorstand fungieren soll und Entscheidungen vorbereitet und Impulse setzt.

Die wichtigste Aufgabe des Regionalmanagements war im Berichtsjahr die Projektberatung und –begleitung. Diese erfordert deutlich mehr Aufwand als in der Vergangenheit, da für die Antragsteller die Einbettung ihres Projektes in die IES noch etwas Neues ist. Die

Zielorientierung der Förderkriterien erfordert im Gegensatz zur Richtlinienorientierung ein neues Denken.

Darüber hinaus sind die zu verwendenden Formulare nach Aussage vieler Projektträger und auch des LAG-Managements nur schwer verständlich und besonders für Erstantragsteller nicht ohne Unterstützung auszufüllen. Das LAG-Management gerät auf diese Weise allerdings in die Gefahr eines Rollenkonfliktes. Wenn es sich zu sehr in die Antragstellung oder in die Erstellung der Verwendungsnachweise einbringt, besteht die Gefahr, dass es bei Problemen in Verantwortung genommen werden kann.

Da die AktivRegion in inzwischen 9 Kooperationsprojekten mitarbeitet und bei allen federführende LAG ist, entsteht erheblicher zusätzlicher Aufwand.

Ein mindestens ebenso großer Teil der Arbeitszeit entfällt auf die Prozesssteuerung, Vor- und Nachbereitung von Sitzungen und Veranstaltungen sowie die Verwaltung des Managements. Als sehr positiv hat sich die Ausstattung des Regionalmanagements mit insgesamt zwei Vollzeitstellen gezeigt, wie sie vom Ministerium vorgeschlagen wurde. Nur so konnte der Regionalmanager weitgehend von Routine-Arbeiten freigestellt werden, die Kunden umfassend betreuen und auch inhaltlich strategisch arbeiten.

Das Regionalmanagement hat im Berichtsjahr zwei neue Fachgruppen ins Leben gerufen, zum Einen eine Gruppe der kommunalen Vertreter im Vorstand, die „kommunale Runde“, und zum Anderen ein Expertengremium zum Thema „Digitalisierung“.

Der Regionalmanager ist sowohl regional als auch auf Landesebene in vielen Gremien und Arbeitsgruppen aktiv vertreten. Diese Vernetzungsarbeit ist ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt, die Arbeitsergebnisse können direkt und schnell in die Weiterentwicklung der LAG einfließen.

3. Informationen zur inhaltlichen Umsetzung der IES, getrennt nach Schwerpunkten und Kernthemen, unter Angabe von Erfolgen oder Defiziten sowie eines Fazits und ggf. möglicher Handlungskonsequenzen.

3.1. Schwerpunkt Klimawandel & Energie

Kernthema 1: Regionaler Kompetenzaufbau und Verantwortung KI. und En.

Über Projekte zur Grundlagenermittlung und über Veranstaltungen soll dieses Kernthema bearbeitet werden.

Einige Studien, die im Rahmen von Projekten auf den Weg gebracht wurden, geben insbesondere den Kommunen wichtige Hinweise für den Umgang mit den Ressourcen und die Einbindung von Fragen zu Klimawandel und Energie in die Daseinsvorsorge.

Die LAG hat bisher darauf verzichtet, ganz alleine eigene Veranstaltungen durchzuführen. Andere öffentliche und halböffentliche Organisationen bearbeiten dieses Themenfeld landesweit und hochkompetent. Die Rolle der LAG beschränkt sich darauf, die Vielzahl an Informationen zu sammeln, zu filtern und an die Mitglieder weiterzugeben. Im Berichtsjahr haben sowohl der Kreis Ostholstein als auch der Kreis Plön Klimamanagerinnen eingestellt, mit denen der Regionalmanager in engem Kontakt steht. Mit dem Kreis Ostholstein wurde als gemeinsame Veranstaltung ein „Runder Tisch Elektromobilität“ veranstaltet.

Kernthema 2: Wärmewende AktivRegion

Aus der Erkenntnis heraus, dass die Unterstützung der Energiewende für regionale Akteure am effektivsten im Bereich der Wärmeversorgung gelingt, hat die LAG das Ziel gesetzt, die Kommunen aber auch direkt die Bürgerinnen und Bürger dabei zu unterstützen, sich einerseits von fossilen Brennstoffen unabhängig zu machen, und andererseits Einzelfeuerungsanlagen durch Gemeinschaftsanlagen zu ersetzen. Der Ausbau von Wärmenetzen gehört ebenfalls dazu.

Die LAG hat Akteure mit sehr hoher Fachkompetenz in ihren Reihen, die das Thema offensiv voranbringen.

Problematisch ist der nach wie vor sehr niedrige Preis für fossile Energieträger zur Wärmeversorgung. Er führt dazu, dass die Motivation, sich intensiv mit dem Thema zu beschäftigen, in der Region wegen fehlenden „Leidensdrucks“ noch nicht so hoch ist wie bei der Erstellung der IES erwartet.

Ein positives Zeichen hat 2017 die Stadt Preetz zum Teil in Kooperation mit dem Kreis Plön gesetzt. Die 2016 unter entscheidender Initiative eines engagierten und fachkundigen Bürgers angestoßene Einrichtung von Wärmenetzen in der Stadt konnte in 2017 weitere wesentliche Schritte in Richtung Umsetzung gehen. Das kann dem Thema in der gesamten AktivRegion neuen Schwung geben.

Kernthema 3: Klima- und generationengerechte Mobilität

Dieses Kernthema wurde auch im Jahr 2017 intensiv bearbeitet. Inzwischen fünf Projekte befassen ausschließlich sich mit den Fragen der zukünftigen Mobilität in der Region.

Erfolgreich angelaufen ist der Betrieb des Bürgerbusses in der Gemeinde Malente.

Mobilitätsthemen werden von vielen Stellen in der Region bearbeitet. Das Regionalmanagement arbeitet daher intensiv mit diesen Partnern zusammen. So ist u.a. ein gemeinsam mit der Klimaschutzmanagerin des Kreises Ostholstein eingerichteter „Runder Tisch Elektromobilität“ entstanden

Es hat sich auch gezeigt, dass dieses Kernthema in sehr vielen AktivRegionen auf der Agenda steht. Drei Projekte sind daher schon als Kooperationsprojekte mit anderen LAG`n aus den Kreisen Plön und Ostholstein gestartet.

Die ursprünglich angedachte Förderung von Ladeinfrastruktur für Fahrzeuge über die AktivRegion wird von Seiten der LAG nicht weiter verfolgt. Bundes- und Landesprogramme bieten hier die besseren Möglichkeiten

3.2. Schwerpunkt Nachhaltige Daseinsvorsorge

Kernthema1: Strategische Daseinsvorsorge

Wir wollen in diesem Kernthema unseren Kommunen die Möglichkeit bieten, alle Fragen der kommunalen Daseinsvorsorge zu behandeln und sich zukunftssicher aufzustellen. Dabei ist die interkommunale, teilregionale und regionale Betrachtung erklärtes Ziel. Hier gilt es noch Überzeugungsarbeit in den Gemeinden zu leisten. Das in der IES verankerte Projekt „Masterplan Daseinsvorsorge“ konnte bisher noch nicht gestartet werden, allerdings liegen inzwischen alle Willenserklärungen und Kofinanzierungszusagen vor, sodass wir von einem Start im Februar 2018 ausgehen.

Die ebenfalls in diesem Kernthema vorgesehene Förderung von Entwicklungskonzepten für einzelne Kommunen wird nachgefragt, wir verweisen dann aber an das LLUR, das über die GAK einen speziellen Förderfonds dafür eingerichtet hat, der bessere Konditionen bietet.

Da dieses Programm aber nur bei Kommunen unter 10.000 Einwohnern greift, hat die AktivRegion den Städten angeboten, über eine Förderung von Integrierten Stadtkonzepten zu sprechen. Im Berichtsjahr ist auch in unserer AktivRegion das Thema „Digitalisierung“ als wichtiges Themenfeld der Daseinsvorsorge thematisiert worden. Die LAG hat dazu eine Diskussionsrunde im Rahmen unserer großen Jubiläumsveranstaltung durchgeführt und eine Expertenrunde ins Leben gerufen. Aktuell arbeiten wir an einer Projektidee „Regionalmanagement für Digitalisierung“.

Insgesamt ist dieses Kernthema, was die Belegung mit Fördermitteln betrifft, das größte und die Erwartung ist, dass dies auch in den kommenden Jahren sich so fortsetzt.

Kernthema 2: Ortskernattraktivierung

Die Ortskernattraktivierung ist ein klassischer Projektbereich aus der Dorfentwicklung. Die LAG sieht ihre Aufgabe darin, die Kommunen oder andere Träger bei der Konzepterstellung zu unterstützen. Dabei legen wir Wert auf die Untersuchung und Berücksichtigung von regionalen Bezügen, d.h. z.B. die Einbeziehung der Nachbarkommunen in die Planungen.

Hinzu kommen dann kleinere investive Maßnahmen, wobei wir auch hier Wert darauf legen, dass ein Konzept zugrunde liegt. Die gute und enge Kooperation mit dem MELUR und dem LLUR sorgt dafür, dass interessante, aber für das Budget der AktivRegion zu

teure investive Maßnahmen vorbereitet werden für die Antragsverfahren zu den Programmen aus GAK und ELER, die vom Land direkt verwaltet werden.

3.3. Schwerpunkt Wachstum und Innovation

Kernthema 1: Regionale Wertschöpfungsimpulse, Gründungs- und Innovationsanreize

Dieses Kernthema wurde bisher nicht mit Projekten belegt. Die LAG wird die Akquise auch nicht aktiv betreiben. Andere Einrichtungen der Wirtschaftsförderung sind finanziell und von der Beratungskompetenz her besser ausgestattet. Hinzu kommt das nicht einfache Beihilferecht, das hier stark herein spielt. Die LAG wird das Kernthema bei der Zwischenevaluierung grundsätzlich auf den Prüfstand stellen

Kernthema 2: Nachhaltige Tourismusentwicklung: Strategien, Angebotsqualifizierung und Marketingstärkung

Wir haben bereits in der vergangenen Förderperiode den Aufbau der regionalen Tourismusorganisation unterstützt. Die LAG wird, wenn gewünscht, die Erweiterung der Lokalen Tourismus-Organisation um weitere Kommunen unterstützen. Erste entsprechende Gespräche werden geführt.

Die noch im letzten Berichtsjahr angedachte Förderung der neuen Tourismusstrategie der Region über die LAG wird nun nach einer Änderung der Tourismus-Richtlinie des WIMI über jenes Haus abgewickelt. Die AktivRegion wird ihre Arbeit auf Konzepte für Teilräume oder auf Themen bezogene Konzepte konzentrieren. Ein Beispiel ist die Machbarkeitsstudie für eine neue Kultur-Jugendherberge in Eutin.

Kernthema 3: Inwertsetzung und –Haltung Tourismusinfrastrukturen

Dieses Kernthema wird erwartungsgemäß stark mit Projekten belegt. Ein Auslöser dafür war die Landesgartenschau 2016 in Eutin, die wir bei insgesamt fünf Maßnahmen finanziell unterstützt haben. Aber auch im Berichtsjahr 2017 zeigte sich nach wie vor großer Bedarf an der Modernisierung und am Lückenschluss unserer touristischen Routen und der dazu gehörenden Infrastruktur. Ein Schwerpunktthema war in 2017 das Kanuwandern auf der Schwentine, das wir neu aufgenommen haben und dort ein Projekt vorbereiten, das sowohl die touristische Infrastruktur als auch den Schutz der Natur und das Marketing berücksichtigt. Seit Jahren arbeitet die AktivRegion gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern vor Ort an einem Lückenschluss eines Radwegenetzes rund um den Bungsberg. Die Änderung der ILE-Richtlinie zum Tourismus, die eine Öffnung hinsichtlich der Förderung für Radwege gebracht hat, hat gegen Ende des Berichtsjahres neuen Schwung in die Planungen gebracht.

3.4. Schwerpunkt Bildung

Kernthema 1: Verbesserung Bildungs- und Kulturzugänge und Bildungsübergänge

Im Zuge der Erstellung der IES ist die Notwendigkeit identifiziert worden, die Kulturschaffenden der Region besser zu vernetzen und die kulturellen Veranstaltungen besser zu koordinieren. In die Zeit der Vorbereitungen für ein entsprechendes Schlüssel-Projekt kam die Nachricht aus dem Kultusministerium, dass im Bereich der Kreise Ostholstein und Plön ein sogenannter Kulturknotenpunkt“ eingerichtet und gefördert werden sollte. Die Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz hat sich für dieses Projekt beworben und dann auch den Zuschlag bekommen. Leider hat sich 2017 herausgestellt, dass der Arbeitsschwerpunkt des Kulturknotenpunktes eher auf dem Tourismus liegt. Die von uns gewünschte Koordinierungsfunktion wird von dort nicht übernommen.

Die LAG wird also 2018 die Akteure befragen, ob und welcher Handlungsbedarf weiterhin gesehen wird und wie Lösungen aussehen können.

Das Teilthema „Verbesserung von Bildungsübergängen“ bezieht sich im Wesentlichen auf den Übergang von Schule und Beruf und wurde im Jahr 2014 auch von Akteuren aus der Berufsbildung und Wirtschaftsvertretern in die IES eingespeist, weil zum Zeitpunkt der Erstellung der IES Defizite festgestellt wurden, die von den zuständigen Ressorts nach Ansicht der Fachleute nicht ausreichend bearbeitet wurden. Zum Zeitpunkt des Starts der Umsetzungsphase Mitte 2015 hat sich die Bildungslandschaft so weit verändert, dass die

LAG dieses Thema neu bewerten muss. Auch die Herausforderungen, die die Flüchtlingszuwanderung in den Jahren 2015 und 2016 zu diesem Kernthema brachte, sind kleiner geworden oder nicht durch uns mit unserem relativ schwerfälligen Verfahren zu lösen gewesen.

Trotzdem wird dieses Kernthema mit Projekten belegt. Interessant ist, dass wir im Schwerpunkt „Bildung und Kultur“ mehrere private Antragsteller gewinnen konnten, die mit ihren Projekten zur Zielerreichung beitragen.

Kernthema 2: Sicherung und Ergänzung Bildungs- und Kulturangebote

Zu diesem Kernthema liegen viele Projektideen vor oder werden weiterhin laufend eingespeist. Schwieriger als in anderen Kernthemen ist hier aber grundsätzlich die Sicherung der Finanzierung, insbesondere die Sicherstellung des notwendigen Eigenanteils für zum Teil sehr kleine und ehrenamtlich tätige Träger. Die noch im vorangegangenen Jahresbericht beklagte Schwierigkeit der Bereitstellung von kommunalen Mitteln zur Kofinanzierung ist durch das vorhandene Budget für Projekte in privater Trägerschaft, das zu gleichen Teilen aus Landesmitteln und kommunalen Mitteln gespeist wird, aufgehoben worden. Auch für dieses Kernthema gilt, dass auffallend viele private Träger aktiv sind.

4. Angaben zum Stand der jeweiligen Zielerreichung der IES –kumuliert- in tabellarischer Form, inklusiver einer Bewertung und ggf. unter Angabe von erforderlichen Handlungskonsequenzen.

Ziele LEADER-Mehrwert			
Stärkung der Teilhabe am Entwicklungsprozess	Förderung regionsübergreifender Kooperationen	Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung der AktivRegion in der Presse	Unterstützung der Nutzung weiterer Fördermittel über das AktivRegion-Budget hinaus
Indikator: Anzahl der Teilnehmer an themenübergreifenden Entwicklungskonferenzen	Indikator: Anzahl mindestens interregionaler (2 AktivRegionen) Kooperationsprojekte	Indikator: (neu)eigene Presseveröffentlichungen	Indikator: zusätzliche Fördermittel in Euro
Zielwert: 120	Zielwert: 5	Zielwert: 20	Zielwert: 2.000.000 €
Erreicht 12/ 2017 in %: 83	Erreicht 12/ 2017 in %: 120	Erreicht 12/ 2017 in %: 175	Erreicht 12/ 2017 in %: 67

Kernthemenübergreifende Ziele		
Stärkung regionale Ausrichtung und Identität	Entwicklung/Erprobung modellhafter Ansätze	Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum
Indikator: Projekte mit mindestens teilregionalem Bedarf und entsprechender Ausrichtung	Indikator: Anzahl Konzepte, Aktivitäten und Umsetzungsprojekte mit Modellcharakter in der Region	Indikator: Anzahl geschaffener Arbeitsplätze Zielwert: 10
Zielwert: 50% der Fördersumme	Zielwert: 12	Zielwert: 10
Erreicht 12/ 2017 in %:	Erreicht 12/ 2017 in %:	Erreicht 12/ 2017 in %:

134

150

80

Schwerpunkt Klimawandel und Energie

Aufbau kommunaler und regionaler Kompetenzen und Strukturen im Bereich Klimaschutz und Energie inkl. nachhaltiger Mobilität, Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Stärkung des gesellschaftlichen Bewusstseins für Klimabelange durch konkrete Klimaschutz-/Energiespar-/Effizienzprojekte	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen/Träger
Indikator: Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen Klima/Energie inkl. nachhaltiger Mobilität	Indikator: Anzahl Projekte	Indikator: Modellprojektanzahl
Zielwert: 10	Zielwert: 6	Zielwert: 5
Erreicht 12/ 2017 in %: 450	Erreicht 12/ 2017 in %: 17	Erreicht 12/ 2017 in %: 20

Schwerpunkt Nachhaltige Daseinsvorsorge

Grundlagenschaffung-integrierte regionale Konzepte zur zukunftsfähigen Daseinsvorsorge; Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Leitbildprozesse und/oder Ortsentwicklungskonzepte	Modellprojekte zur Daseinsvorsorge durch Anpassung, Schaffung von Einrichtungen und Angeboten	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen/Träger	Ehrenamt, Vereins- und bürgerschaftliches Engagement durch Qualifizierung und Verbesserung der Bedingungen für die Ausübung stärken
Indikator: Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen	Indikator: Anzahl der Gemeinden	Indikator: Anzahl Modellprojekte	Indikator: Modellprojektanzahl	Indikator: Anzahl Projekte
Zielwert: 30	Zielwert: 15	Zielwert: 6	Zielwert: 6	Zielwert: 9
Erreicht 12/ 2017 in %: 150	Err. 12/ 2017 in %: 27	Err. 12/ 2017 in %: 67	Err. 12/ 2017 in %: 150	Err. 12/ 2017 in %: 25

Schwerpunkt Wachstum und Innovation

Erhöhung der wirtschaftlichen Aktivitäten und Wertschöpfung; neue Wertschöpfungsketten, Innovations- und Gründungsanreize	Qualifizierung und Vernetzung touristischer Angebote, Stärkung des regionalen Marketings	Innovative Lösungen für die Inwertsetzung und den Erhalt von touristischen Infrastrukturen
Indikator: Anzahl Unternehmensneugründungen / Start-Ups, Neue Ketten	Indikator: Anzahl touristischer Kooperationen	Indikator: Anzahl an Konzepten und Projekten
Zielwert: 6	Zielwert: 6	Zielwert: 5
Erreicht 12/ 2017 in %: 67	Erreicht 12/ 2017 in %: 83	Erreicht 12/ 2017 in %: 100

Schwerpunkt Bildung und Kultur	
Vernetzung im Bildungs- und Kulturbereich, Schaffung einer höheren Transparenz bezüglich des vorhandenen Angebots	Verbesserung der Übergänge im lebenslangen Bildungsweg
Indikator: Teilnehmer an Vernetzungsveranstaltungen mit Bildungs- und/oder Kulturbezug	Indikator: Anzahl Projekte
Zielwert: 50	Zielwert: 5
Erreicht 12/ 2017 in % 100	Erreicht 12/ 2017 in % 60

5. Angaben zum Stand der finanziellen Umsetzung

5.1. Code 19.4:

Angabe des % - Anteils des bewilligten Regionalmanagement (≤ 25 %) am Gesamtbudget:

20,79% bezogen auf die EU-Mittel

16,63% bezogen auf die gesamten öffentlichen Ausgaben

5.2. Code 19.2 und Code 19.3:

Angabe des % - Anteils der EU - Mittel, die von der Ebene der Entscheidungsfindung beschlossen wurden:

40,53%

Angabe des % - Anteils der EU - Mittel, die per Zuwendungsbescheid vom LLUR bewilligt wurden:

31,21%

Davon Angabe des % Anteils der Mittel, die tatsächlich verausgabt wurden:

89,75%

Und Angabe der EU-Mittel in €, die per Verwendungsnachweis (VN) für abgeschlossene Maßnahmen tatsächlich verausgabt wurden:

564.148,20€

6. Sonstige Aktivitäten, Maßnahmen sowie Öffentlichkeitsarbeit

Herausragendes Ereignis war 2017 die Veranstaltung zum 10-jährigen Geburtstag der AktivRegion am 22. September auf dem Hof Viehbrook. Neben dem natürlich vorhandenen Feier-Teil bot sie durch eine Projektbörse aber auch die Möglichkeit der Vernetzung der Akteure und für die Öffentlichkeit die Möglichkeit, die Arbeit der AktivRegion besser kennen zu lernen. Ein Kongressteil mit Input-Referat, Podiumsgästen und Diskussion im Plenum zum Thema „Digitalisierung-mehr als schnelles Internet“ war der Auftakt und der Auftrag an die LAG, dieses Thema zukünftig intensiv zu bearbeiten. Mehr als hundert Gäste folgten der Einladung.

Seit die Öffentlichkeitsarbeit durch die Einstellung einer Mitarbeiterin mit 10 Wochenstunden explizit für diesen Arbeitsbereich professionalisiert wurde, ist die Wahrnehmung der AktivRegion in der Öffentlichkeit verbessert worden. Die Zahl der Presseveröffentlichungen ist stark gestiegen

und ein breit verteilter E-Mail- Newsletter ist inzwischen mit 13 Ausgaben erschienen, davon im Berichtsjahr mit 5 Ausgaben.

Der Regionalmanager ist einer der Sprecher der AktivRegionen im Land und auch in vielen weiteren Gremien und Arbeitsgruppen vertreten. Das trägt zur guten Vernetzung der LAG im Land ebenso bei wie zum Beispiel die Auftritte auf der IGW in Berlin, die wir nach wie vor als eines der wichtigsten Instrumente unserer Öffentlichkeitsarbeit ansehen, sowohl zur Stärkung des Innenmarketings und zur Wahrnehmung unserer eigenen AktivRegion als auch übergreifend zur Werbung für den LEADER-Ansatz und für den ländlichen Raum bei Landes- und Bundespolitik.

Anlagen (nur beizufügen, wenn sich Änderungen ergeben haben):

Vereinssatzung

Geschäftsordnung

Projektauswahlkriterien

Etc.